

Kleine Anfrage

**der Abgeordneten Uwe Schulz, Joana Cotar, Dr. Michael Ependiller
und der Fraktion der AfD**

Stand der Umsetzung der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ – Make-IT: Tech-Start-up-Förderung in Entwicklungsländern

Im August 2014 veröffentlichte die Bundesregierung das Strategiepapier „Digitale Agenda 2014–2017“ (www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Digitale-Welt/digitale-agenda.pdf?__blob=publicationFile&v=3), das federführend vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur verantwortet wurde. Die Veröffentlichung einer Digitalstrategie für Deutschland erfolgte damit vier Jahre später als die Verabschiedung der „Digital Agenda for Europe“ der EU-Kommission im Jahr 2010 (<https://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2010:0245:FIN:DE:PDF>) und, nach Auffassung der Fragesteller, mindestens zehn Jahre zu spät für eine richtungsweisende Digitalpolitik zum Wohl unserer Gesellschaft, der öffentlichen Verwaltung und des Wirtschaftstandortes Deutschland.

In Fachmedien wurde an der Digitalen Agenda 2014–2017 kritisiert, sie sei lediglich eine Bestandsaufnahme der Problemlagen und Möglichkeiten und enthalte nur wenige konkrete Lösungsvorschläge (www.golem.de/news/digitale-agenda-ein-papier-das-alle-enttaeuscht-1408-108715.html). Die Umsetzung der Digitalen Agenda 2014–2017 nach dem ersten Jahr war „ernüchternd“ (www.zeit.de/digital/internet/2015-08/digitale-agenda-bundesregierung-breitband-wlan). Die Gesamtbilanz wurde von öffentlich-rechtlichen Medien als „durchwachsen“ bewertet (www.zdf.de/nachrichten/heute/braun-kuendigt-neue-digitale-agenda-an-100.html).

Im Jahr 2009 hatte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bereits versprochen, dass 75 Prozent der deutschen Haushalte bis 2014 Internetanschlüsse mit einer Geschwindigkeit von 50 Mbit pro Sekunde bekommen – ein Versprechen von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, das nicht gehalten wurde (www.sueddeutsche.de/politik/netzpolitik-von-union-und-spd-stunde-der-nerds-1.1802641).

Im Jahr 2014 versprach Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in ihrer Regierungserklärung nun sogar, dass alle deutschen Haushalte bis 2018 Internetanschlüsse mit einer Geschwindigkeit von 50 Mbit pro Sekunde bekommen – ein weiteres Versprechen von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, das nicht gehalten wurde (www.pcwelt.de/news/Bundesregierung-bricht-Versprechen-bei-Breitbandausbau-10612139.html).

Im Juni 2013 hatte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel noch bekundet, das Internet sei „für uns alle Neuland“ (www.tagesspiegel.de/politik/die-kanzlerin-und-das-internet-merkels-neuland-wird-zur-lachnummer-im-netz/8375974.html).

Im Rahmen der im November 2018 verabschiedeten Digitalstrategie der Bundesregierung wurde ein Maßnahmenpaket entwickelt und in einer Umsetzungsstrategie zusammengefasst (www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/1552758/40d8b01b0dfdcf854e1d58afb85021a7/pdf-umsetzungsstrategie-digitalisierung-data.pdf?download=1). Darin werden einzelne Vorhaben und die jeweils verantwortlichen Ressorts benannt, jedoch sind nur teilweise konkrete Zeitpläne für Beginn und Zielerreichung angegeben. Die zur Verfügung stehenden Ressourcen zur Zielerreichung werden ebenso wenig genannt wie eine Priorisierung von Vorhaben.

Zu der Maßnahme „Make-IT: Tech-Start-up-Förderung in Entwicklungsländern“ wurden in der Umsetzungsstrategie der Bundesregierung „Digitalisierung gestalten“ (www.bundesregierung.de/resource/blob/975226/1552758/40d8b01b0dfdcf854e1d58afb85021a7/pdf-umsetzungsstrategie-digitalisierung-data.pdf?download=1) unter anderem folgende Umsetzungsschritte angekündigt (ebd., S. 58):

- Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erweitert das Start-up-Programm „Make-IT“ auf drei weitere Entwicklungsländer in Afrika und der MENA-Region;
- Start von „Make-IT Asien“ in Indonesien für Tech-Start-ups im Bereich Energie und Umwelt;
- eine neue EU-deutsch-französische Initiative wird schrittweise gegründet, um die afrikanische Start-up-Szene im Schulterschluss mit Europa zu fördern. Zusammenarbeit zwischen EU, Frankreich und Deutschland ist bereits angelaufen;
- zwei Runden des „Make-IT“-Accelerators für Tech-Start-ups in Afrika, Beitritt weiterer deutscher/europäischer Digital-Konzerne zu der „Make-IT“-Allianz sowie weiterhin regelmäßige Netzwerktreffen der „Make-IT“-Allianz;
- Digital-Konzerne unterstützen weitere Tech-Start-ups durch Aufbau von Kapazitäten und Marktzugang in zwei bis fünf Ländern, Investment Guides für Kenia und Nigeria, Vorstellungen vor Investoren (sog. Pitches) für Tech-Start-ups;
- Maßnahmen für Markt- und Ökosystem-Zugang: Aufbau von Kapazitäten und Trainings für Tech-Hubs, Delegationsreisen und Ausstellungen, Wettbewerbe, Treffen zu Regulierungsthemen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Hat das BMZ das Start-up-Programm „Make-IT“ bereits auf drei weitere Entwicklungsländer in Afrika und die MENA-Region erweitert?
2. Erfolgte bereits der Start von „Make-IT Asien“ in Indonesien für Tech-Start-ups im Bereich Energie und Umwelt?
3. Wurde die Gründung der EU-deutsch-französischen Initiative bereits abgeschlossen, um die afrikanische Start-up-Szene im Schulterschluss mit Europa zu fördern?
4. Sind bereits weitere deutsche/europäische Digital-Konzerne der „Make-IT“-Allianz beigetreten?

5. Fanden regelmäßig weitere Netzwerktreffen der „Make-IT“-Allianz statt?
6. Erfolgte bereits ein Aufbau von Kapazitäten und Marktzugang durch Digital-Konzerne in zwei bis fünf Ländern?
7. Sind bereits Investment Guides für Kenia und Nigeria vorhanden?
8. Fanden bereits Vorstellungen vor Investoren für Tech-Start-ups statt?
9. Wurden bereits Kapazitäten und Trainings für Tech-Hubs aufgebaut?
10. Sind bereits Delegationsreisen und Ausstellungen erfolgt?
11. Wurden bereits Wettbewerbe abgehalten?
12. Fanden bereits Treffen zu Regulierungsthemen statt?

Berlin, den 25. September 2019

Dr. Alice Weidel, Dr. Alexander Gauland und Fraktion

